

Der Nordstern.

Rosenberger und Neuh, Herausgeber.

Ein Organ des Volkes.

Julius H. Stademann, Redakteur

Neunter Jahrgang.

St. Cloud, Stearns County, Minn., den 20. Juni 1883.

No. 26.

Inland.

Der Werth der Ausfuhr von Schweinefleischwaaren, Talg und Milchereiprodukten belief sich im Monat Mai auf \$6,265,415, und in den ersten fünf Monaten dieses Jahres auf \$43,838,604, der der Ausfuhr von Schweinefleischwaaren und Talg in den sieben Monaten bis zum 31. Mai auf \$58,694,975. Der Werth der Ausfuhr in denselben Zeitabschnitten des vorigen Jahres überstieg den Werth der diesjährigen Ausfuhr um \$378,250.

Der Secretär des Inneren hat heute aus der San Carlos Agentur das folgende, von gestern datirte Telegramm erhalten: Eine große Anzahl einflussreicher Indianer hat heute hier eine Rathsverammlung abgehalten. Sie ließen mich rufen und protestirten ernstlich gegen die Rückkehr der Männer und Knaben von dem Chiricahua-Stamme. Sie behaupten, daß diese zu Unannehmlichkeiten führen würden. Sie verlangen, daß die Häuptlinge und Familienhäupter bestraft, die übrigen aber an einem Orte unterbracht werden, von wo sie nicht zurückkehren können. Wegen die Rückkehr der Frauen und Kinder erheben sie keine Einwendungen. Sie bitten mich, ihnen und dem General Crook ihre Ansichten mitzutheilen und deren Berücksichtigung ihnen zu empfehlen. Sämmtliche Stämme vereinigten sich zu dieser Bitte. Sie sagen, sie wünschen mit ihren weißen Nachbarn in Frieden zu leben, aber die Chiricahuas würden, sobald sie sich hinreichend stark dazu fühlen, den Kriegspfad wieder betreten und dann würden die Reservations-Indianer beschuldigt werden, sie unterkühlt und ermüht zu haben. Zudem ist sie meines Vertrauens in die Weisheit der Behörden, welche darüber zu entscheiden haben, versichert, versicherte ich ihnen, ihr Gesuch als einen Beweis für die Wichtigkeit des Standpunktes, von dem aus sie die Sache betrachten, ihnen zu übermitteln.

Wilcox, Agent.

Der Secretär wies den Agenten Wilcox darauf telegraphisch an, keine Chiricahuas, Kinder ausgenommen, auszunehmen und fügte bei, daß die Männer für die Frauen sorgen müßten.

Milwaukee, 14. Juni. Wie aus einem dem Erzbischof Heiß zugegangenen Schreiben des Präfecten der Propaganda, Kardinal Simeoni, ersichtlich ist, soll Ende dieses Jahres in Rom eine Konferenz amerikanischer Kirchenfürsten zur Besprechung wichtiger, die Verwaltung der katholischen Kirche in den Ver. Staaten betreffender Fragen, stattfinden, als Vorläuferin eines später abzuhaltenden amerikanischen Plenary-Concils. Das betreffende Schreiben lautet:

Secretariat der h. Congregation der Propaganda, Rom, den 22. Mai 1883.
Ew. Gnaden und hochwürdigster Herr!
Wie Ew. Gnaden aus beiliegendem Schreiben ersehen, beabsichtigt Sr. Heiligkeit der Papst gewisse hochbedeutende Fragen in Betreff des Standes der katholischen Kirche in den Ver. Staaten von Nordamerika einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen, und zwar unter Zuziehung der Mitwirkung und des Rathes mehrerer Oberhirten aus jenem Lande, die sich nach Rom zu begeben haben. In diesen Letzteren hat er auch Ew. Gnaden zu zählen, geruht. Ich erlaube Sie daher dringend, das Material, welches zur genauen Darstellung der zu behandelnden Gegenstände von Nutzen sein kann, sorgfältig zu sammeln und die Reise nach Rom so zeitig anzutreten, daß die zu befragten Zwecke abzuhaltenden Conferenzen zu Anfang des Monats November d. J. eröffnet werden können. Inzwischen bitte ich Gott, daß er Sie noch recht lange gesund erhalte. In brüderlicher Liebe Ew. Gnaden ergebener

(Weg.) Johannes Cardinal Simeoni, Präfect.

Erzbischof Heiß wird demgemäß Anfangs October die Reise nach Rom antreten.

Des Moines, Iowa, 16. Juni. Einer am Nachmittag hier eingegangenen Depesche zufolge soll die ganze Stadt Pomeroy, Calhoun County, 16 Meilen westlich von Fort Dodge, heute früh niedergebrannt sein. Eine andere aus Fort Dodge datirte Depesche meldet: Im Orte Pomeroy brach in vergangener Nacht ein Feuer aus, bei welchem Horton & Hamilton, Eisenwaaren, \$5000, Smith & King Leihhall, \$1500, G. Gernside, Ackerbau-Geräthschaften, \$5000, A. Horton, \$1000, Wirth Hellmann \$1000, Macey & Morris \$3000 verloren. Noch drei weitere Gebäude brannten nieder. Gesamtverlust gegen \$28,000; nicht ganz zur Hälfte versichert.

Greensbury, Ky., 17. Juni. Bei einer Schulfestlichkeit zu Sulphur Well, im County Metcalf, sah sich der Marschall Henry Beauchamp veranlaßt, zwei junge Burken Namens J. B. Winfrey und J. Price zur Kasse zu verweisen. Letztere griffen deshalb zu ihren Pistolen und schossen auf Beauchamp, welcher das Feuer erwiderte. Ein unbetheiligter Zuschauer mit Namen McGarland wurde erschossen und Beauchamp tödtlich verwundet. Ein Reiter wird seit der Schießerei vermißt und man vermuthet, daß seine Leiche irgendwo im Gebüsch liegt, wo er sich versteckt hatte. Winfrey blieb unverletzt, Price aber soll schwer verwundet sein. Verhaftungen fanden nicht statt.

Jamesville, Wis., 14. Juni. C. A. Stuart, welcher angeklagt war, im October in Hanover Spencer Turner ermordet, die Leiche mit Petroleum begossen und sie in Brand gesetzt zu haben, ist gestern Abends des Todtschlag im zweiten Grade schuldig gesprochen worden. Er gestand Turner's Tödtung ein, behauptete aber in Selbstverteidigung gehandelt zu haben; als er mit Turner umringelt wurde, sei die Lampe von Tisch geworfen worden und ausgegangen; als er später versucht habe, sie anzuzünden, sei zufällig das brennende Bündelchen in das ausgeflossene Petroleum gefallen und habe dieses und die davon überströmte Leiche in Brand gesetzt.

St. Francisco, 15. Juni. Hier haben die „Sechs Compagnien“, welche bekanntlich eine sehr wirksame Polizei über die chinesische Bevölkerung ausüben, durch Anschlagszettel empfohlen, daß zum Opiumrauchen in chinesischen Wohnungen keine weißen Personen zulassen werden sollen. Man glaubt, daß dadurch dem Uebel unter den Weißen wirklich gesteuert werde, ausgenommen bei solchen wenigen Weißen, welche bereits zu tief in dieses Laster gesunken sind.

Jersey City, N. J., 18. Juni. Der frühere Zuchthaus-Direktor Mehan ist zu neunmonatlicher Gefängnisstrafe bei harter Arbeit verurtheilt worden, weil er gegen im Entgelt von 10 Dollars das Entweichen eines Sträflings gestiftet hatte.

Philadelphia, Pa., 18. Juni. Der Schooner „Ephraim und Anna“ wurde am Freitag auf hoher See verlassen und gefunden und befindet sich jetzt in dem Gewahrsam des Bundesmarschalls. Man vermuthet, daß sein Capitän Harvey ermordet und dessen Leiche über Bord geworfen worden ist.

Seneca, Kan., 18. Juni. In Bakersford sind die Familien von Thomas Atkins und Bobari bei dem Versuch, in einem Wagen durch den ihre Wohnungen bedrohenden, stark angepöbelten Turkey Creek zu fahren, mit Ausnahme der Frau Bobari, im Ganzen sieben Personen ertrunken. Frau Bobari hatte einen Baum erfaßt, auf welchem sie vierzehn Stunden zubringen mußte, ehe sie gerettet wurde.

Smartsville, Cal., 18. Juni. Das riesige Reservoir der „Milton Hydraulic Mining Company“, welches 650 Millionen Kubikfuß Wasser enthielt, ist heute Nachmittag gebröckelt. Der Wasser-

schwall riß Alles, was sich in seinem Wege befand, mit fort und schwellte den Middle Yuba River hundert Fuß hoch an. Mehrere Menschenleben sollen verloren gegangen sein. Die Gesellschaft schätzt den ihr etwaigen Schaden auf 75,000 Dollars an.

Chicago, 19. Juni. De Getreidemakler Nichols & Co. sahen sich heute Morgen gezwungen zu liquidiren. Die Nachricht rief eine kleine Panik an der Börse hervor und Juli-Weizen fiel auf \$1.05 1/2, Weizen später wieder auf \$1.06 1/4. Bed & Boucher, Händler in Schmalz, haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva der Speculanten Nichols & Co. belaufen sich auf über \$200,000. Die Firma behauptet, daß sie ihre Schulden bis nächsten Samstag bis auf den letzten Cent bezahlt haben werde.

Ausland.

Berlin, 15. Juni. Der Kultusminister v. Gopler theilte gestern der Kirchengesetz-Commission des preussischen Abgeordnetenhauses mit, daß der Vertreter Preussens bei dem Vatikan, v. Schöler, nicht mit einem besonderen Auftrage betraut sei, vielmehr eine Sachlage geschaffen habe welche darthue, daß die Unterhandlungen mit dem Vatikan fortgesetzt werden. — Die Commission nahm heute den fünften Paragraphen der Kirchengesetz-Vorlage mit einem Amendement an, welches den staatlich anerkannten Bischöfen die Ausübung ihres Amtes auch außerhalb ihrer Sprengel gestattet. — Sämmtliche Amendements zu dem sechsten Paragraphen, welcher die in Widerspruch stehenden Bestimmungen der Maigesetze aufhebt, wurden abgelehnt. Damit ist die erste Lesung der Vorlage von der Commission beendet. — Die Centrumpartei und ihr Führer Windthorst sind darüber unschlüssig, ob sie in der zweiten Lesung der Kirchengesetz-Vorlage für dieselbe stimmen sollen.

Kaiser Wilhelm reiste heute nach Wiesbaden ab und wird morgen dort mit dem König von Dänemark eine Zusammenkunft haben. Sie wird die erste Begegnung der beiden Fürsten seit dem Jahre 1879 sein. Es wird damit wahrscheinlich eine weitere Kräftigung der Beziehungen zwischen Deutschland und Dänemark beabsichtigt.

Berlin, 14. Juni. Die zur Vorbereitung der Kirchengesetz-Vorlage von dem Abgeordnetenhause eingesetzte Commission, welche während der Ferien des Hauses Sitzungen abhält, hat die ersten drei Paragraphen der Vorlage angenommen. Der dritte Paragraph wurde dahin abgeändert, daß das Recht des Einspruchs gegen kirchliche Ernennungen anstatt von der Regierung von den Oberpräsidenten ausgeübt werden soll. Der vierte, welcher die Regierung ermächtigt, eine Ernennung wegen des bürgerlichen Verhaltens oder der Erziehung des Ernenneten oder aus religiösen Gründen abzulehnen, wurde gestrichen, indem man es für wahrscheinlicher erachtete, daß die Regierung in die Streichung des Paragraphen willigen werde.

Die Regierung hat beschlossen, sechs Eisenbahnen, darunter die Oberschlesische und die Berlin-Hamburger, anzukaufen. Der Preis für diese Bahnen, mit Ausnahme der Berlin-Hamburger, wird auf 325,000,000 Mark veranschlagt. Wegen der letzterwähnten Bahn werden besondere Vereinbarungen getroffen werden. Der Besitz dieser Bahnen wird die Regierung in den Stand setzen, das gesammte Eisenbahn-System im Staate zu controliren.

Hamburg, 15. Juni. Bei der heute in dem hiesigen ersten Bezirk stattge-

habten Nachwahl zum deutschen Reichstage erhielten der Socialist Bebel 9077, Rabe von der Fortschrittspartei 6469 und der Sejjessionist Roscher 4550 Stimmen. Eine Stichwahl ist erforderlich, da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erhalten hat.

Paris, 15. Juni. Der Befehlshaber der französischen Flotte in den Gewässern von Madagaskar, Admiral Piere, sagt in seinem Bericht über die am 16. Mai stattgehabte Beschießung von Majunga: er habe die madagassische Besatzung zur Uebergabe des Platzes aufgefordert, aber eine ausweichende Antwort erhalten. Fünf Schiffe eröffneten sodann das Feuer auf die Stadt und brachten bald die drei Forts, welche mit dreißig Geschützen ausgerüstet waren, zum Schweigen. Der von Howas bewohnte Stadttheil wurde zerstört, aber die französische Factorei und die meisten amerikanischen Häuser blieben verschont. Die 2000 Mann starke eingeborene Besatzung zog ab. Die Franzosen erlitten keinen Verlust. Sie besetzten die Stadt und erheben jetzt die Zölle.

Paris, 14. Juni. Eine Depesche aus Shanghai meldet: Der chinesische Oberbefehlshaber Li Hung Schang hat dem französischen Gesandten mitgetheilt, daß China keine Kriegserklärung an Frankreich beabsichtigt. Der französische Gesandte entgegnete ihm, daß in Tongking gefangen genommene chinesische Soldaten als Räuber summarisch erschossen werden würden.

Lyon, 19. Juni. Es wüthet hier eine große Feuersbrunst, welche noch nicht unter Controlle ist. Die sämmtlichen Gebäude nahe den Bahnhöfen, diese selbst, sowie eine große Masse Wagen und Karren sind bereits ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist ein enormer.

London, 14. Juni. Von den Dynamitverschüßern, deren Prozeß in den letzten Tagen hier verhandelt worden ist, sind heute Dr. Gallagher, Wilson, Whitehead und Curtin des Hochverraths schuldig gesprochen und deshalb zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden, Ansbury und Barnard Gallagher dagegen wurden freigesprochen. Dr. Gallagher küßte nach dem Urtheilsspruch seinen Bruder und die übrigen vier seiner Genossen; sie schüttelten einander die Hände und küßten Ansbury inbrünstig. Dann wurde sie nach dem Willkür-Gefängnis gebracht. Auf dem Wege empfing die Menge politische Geleitmannschaft mit Bisfen.

Die militärische Wachmannschaft in dem Gefängnis ist verstärkt worden, um jeden Versuch zur Befreiung der Gefangenen zu vereiteln. Die Schildwachen sind mit scharfen Patronen versehen worden.

Der Ackerbauminister Lord Salisbury empfing gestern eine Deputation, welche behauptete, im Namen von zehn Millionen Engländern zu sprechen und die gegen eine Beschränkung der Nahrungsmittelzufuhr Einspruch erhob. Carlingford erklärte derselben, daß die Abnahme der Fleischzufuhr aus Amerika durch die besseren Preise, welche jetzt in Amerika erzielt würden, und nicht durch die Nöthigung, das eingeführte Schlachtvieh unmittelbar in den Landungsdock zu schlachten, herbeigeführt werde. Die Regierung werde auch fernerhin nach dem Geiste der bestehenden Gesetze handeln und deren Anwendung nicht, wie die Gegner der Einfuhr von amerikanischem Rindfleisch es verlangen, bis zu Einfuhrverboten treiben.

Wellesville, Ont., 17. Juni. Das Dorf Straling wurde in der letzten Nacht von einer großen Feuersbrunst heimgesucht, welche für über \$100,000 Schaden anrichtete. Das Feuer, wahrscheinlich das Werk eines Brandstifters, brach in den Stallungen des Exchange Hotel aus und ergriff rasch die benachbarten Ge-

bäude. Auch die County-Brücke über den Rawdon Creek wurde zerstört. Eine Menge Kaufleute verloren ihre Vorräthe; auch die „New Argus“-Druckerei brannte ab. Nicht ein Viertel des Verlustes ist durch Versicherung gedeckt.

St. Petersburg, 18. Juni. Im Anschlusse an die jetzt beendeten Krönungs-Festlichkeiten hat der amerikanische Admiral Baldwin heute an Bord seines Flaggeschiffes den russischen Offizieren ein Fest veranstaltet. Dem Minister des Aeußeren, v. Giers, und den anderen Kabinetmitgliedern, sowie den Mitgliedern des diplomatischen Corps, wird an Bord des amerikanischen Kriegsschiffes „Rancaster“ ein Festessen veranstaltet werden.

Rom, 14. Juni. Das Verfahren Preussens bezüglich der Maigesetze und der Kirchengesetzgebung hat im Vatikan eine große Meinungsverschiedenheit hervorgerufen; in den höchsten Kreisen macht sich die Neigung geltend, die Zugeständnisse anzunehmen und die neue preussische Kirchengesetz-Vorlage nicht zu bekämpfen. (Schmedt nach Kadelblech.)

Lima, 15. Juni. Bezüglich der zwischen Peru und Chile vereinbarten Friedensbedingungen werden hier folgende Einzelheiten aus Schreiben, die einem Courier auf der Reise zu dem General Iglesias gestohlen worden sind, veröffentlicht. Durch den Friedensvertrag werden die von Chile am 9. Februar und 20. März v. J. erlassenen Verordnungen in Betreff des Guano und Salpeter, wonach der Reingewinn von 1,000,000 Tonnen Guano gleichmäßig zwischen den chilenischen und peruanischen Gläubigern getheilt werden soll, nicht aufgehoben. Dieser Reingewinn wird lediglich aus den gegenwärtig auf einer Insel betriebenen Bräuerien erzielt. Alle etwa künftig in den angetraffenen Gebieten aufgefundenen Lager fallen ausschließlich Chile zu, welchem die alleinige Verfügung über solche neuentdeckte Lager zusteht, und welches sich für feinerlei Schulden Perus verbindlich macht. Chile behält die Souveränität über die Lobos-Insen so lange, bis eine zur Deckung der Verpflichtungen aus dem Verlaufe von 1,000,000 Tonnen genügende Menge Guano gefördert ist. Nach der Genehmigung des Vertrages übermacht Chile Peru die Hälfte des Reinertrages der Lobos-Inseln. Die Handelsbeziehungen und die chilenischen Bürger zu gewährenden Entschädigung werden einer späteren Erörterung vorbehalten.

Panama, 14. Juni. Am 19. Mai hat in Ecuador ein Erdbeben stattgefunden. In Quito schlugen die Bewohner auf den Straßen ihr Lager auf, weil sie die plötzliche Zerstörung der Häuser durch eine Hochfluth befürchteten. In Latacunga war der Erdstoß sehr heftig und mehrere Häuser stürzten ein; die übrigen Dörfer in der Umgegend wurden in Latacunga anstarr, wurden die Zuchtthiere abgespannt und Männer zogen den Wagen vorsichtig durch die Straßen, weil sie befürchteten, daß durch die Erschütterung bei schnellerem Fahren der Einsturz der geborstenen Häuser herbeigeführt werden könnte. Der Vulkan Cotopaxi ist in Thätigkeit, und man befürchtet eine Wiederholung der Katastrophe von 1867.

San Francisco, 18. Juni. Ueber einen gefährlichen Meuterei in den arktischen Gewässern berichtet Capt. Edmund Kelly von dem Walfischfänger „Lucretia“, der eben im Hafen ankam. Am 22. März, als man sich gerade in der Nähe von großen Eisfeldern befand, begann ein großer Sturm zu wüthen und die Mannschaft mußte kühnig arbeiten. Zur ein Mann, ein Franzose, Namens Joe, weigerte sich und stieß furchtbare Flüche aus. Der Capitän ließ ihn in Eisen legen.

Darauf begannen auch andere Leute der Mannschaft ungehorsam zu werden und verlangten unter der Führung eines gewissen John Madden die Freilassung Joe's, unter der Androhung der Meuterei. Es wurde ihnen bedeutet, ruhig an die Arbeit zu gehen, widrigen Falls man ihnen keine Rationen mehr verabreichen werde. Doch dies schien sie nicht einzuschüchtern und es kostete alle Anstrengung von Seiten der Offiziere, um die Meuterei unter Deck zu treiben. Dort blieben sie eingeschlossen bis zum nächsten Tag, nachdem man alles Eßbare aus ihrem Bereich entfernt hatte. Der Capitän stellte sich dann wohl bewaffnet mit seinen Offizieren auf Deck auf, ließ die Luken öffnen und den Leuten sagen, daß jetzt ihre Namen aufgerufen würden. Wer sich weigern würde, die Arbeit aufzunehmen und den geringsten Widerstand leiste, werde ohne Pardon niedergeschossen. John Maddens Name wurde zuerst aufgerufen, doch statt zu gehorchen, kürzte er sich mit Messer und Revolver bewaffnet auf den Capitän; aber eine Kugel aus dessen Büchse streckte ihn todt nieder. Als die Andern sahen, daß ihr Anführer gefallen war, warfen sie ihre Revolver in die See und ergaben sich.

Keres, 18. Juni. In dem Prozeß wider 17 Mitglieder der „Schwarzen Hand“ wegen Banacoag's Ermordung sind 17 Angeklagte zum Tode, acht zu siebenjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und zwei freigesprochen worden. Banacoag war ein Mitglied der geheimen Gesellschaft und wurde ermordet, weil er in dem Verdacht stand, an der Gesellschaft zum Verräther zu werden.

Telegraphisches Auerlet.

Ein Missionär Namens Schröder ist im Sululande ermordet worden.
Der zwischen Italien und Großbritannien abgeschlossene Handelsvertrag ist unterzeichnet worden.

Im Geschäftstheil der Stadt Sterling in der canadischen Provinz Ontario wüthete am 15. ds. eine verheerende Feuersbrunst, welche einen Schaden von \$125,000 anrichtete.

In Dnshof, Wisconsin, brannte am 15. ds. Casper Smith's Mühle ab; Schaden \$30,000, Versicherung \$20,500.

In Fremont, Ohio, ist Wm. Radford der Ermordung seiner Frau überführt und zum Tode verurtheilt worden. Die Hinrichtung soll am 12. October stattfinden.

Der westliche Theil von Missouri und Kansas ist von heftigen Regengüssen überfluthet. Die Eisenbahnen, deren Dämme stellenweise weggespült sind, haben bedeutenden Schaden erlitten.

Die genaue Zahl der in Sunderland, England, verunglückten Kinder ist 197.

In Frazerburgh, D., sprang ein Feuertreter, dem die Polizei auf den Fersen war, in einen Bach, hielt sich mit einem Revolver die herzubringenden Menschen vom Leibe und erkrankte sich.

Der Triester Bombenfabrikant Sabadine, der Mißthätige Overdant's, ist schuldig befunden und zum Tode verurtheilt worden.

Die Türken haben aus dem syrischen District Marash viele armenische Familien vertrieben und dieselben mit der größten Grausamkeit behandelt.

Die Arbeiten zur Vertiefung des St. Peter-Sees in Canada auf 27 1/2 Fuß haben begonnen und werden 5 Jahre in Anspruch nehmen.

Huntington in Tennessee ist am 18. Juni von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Zehn Kaufläden und drei Wohnhäuser fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden wird auf \$30, bis 40,000 angeschlagen.